

Lagebericht **des Eigenbetriebs Werkhof Lörrach** **für das Wirtschaftsjahr 2020**

Der Eigenbetrieb Werkhof Lörrach besteht seit dem 01. Januar 1998. Die derzeit noch gültige Betriebssatzung wurde am 22. November 2001 vom Gemeinderat beschlossen und ist am 01. Januar 2002 in Kraft getreten. Zuletzt wurde sie zum 22. Dezember 2015 per Änderungssatzung angepasst. Dem Betriebsleiter obliegt die Gesamtleitung des Betriebes. Er wird im operativen Geschäft des technischen Bereichs durch den Technischen Leiter Werkhof unterstützt.

Zum 31.12.2020 waren 55 Personen beim Eigenbetrieb beschäftigt. Das Serviceteam Arbeiter/-innen umfasste während des Wirtschaftsjahres im Durchschnitt 47,42 Mitarbeiter/-innen.

Der Wirtschaftsplan 2020 hatte im Erfolgsplan ein Volumen von 4.328.500,00 €. Planmäßig war für das abgelaufene Wirtschaftsjahr ein ausgeglichenes Ergebnis vorgesehen, es schloss aber mit einem Verlust von 60.737,44 € ab.

Die Erträge lagen 6,62 % (ca. 286.000 €) unter dem Planansatz. Eine Ursache dafür fand sich darin, dass auf Grund der Coronapandemie zum Schutz der Beschäftigten im Frühjahr 2020 Wechselschichten eingeführt wurden, bei denen die eine Hälfte der Teams wochenweise arbeitsfrei hatte, d.h. somit also weniger Erlöse generiert werden konnten. Außerdem gab es einige Langzeiterkrankte und ausgeschiedene Mitarbeiter konnten nicht nahtlos ersetzt werden. Letzteres führte aber auch dazu, dass sich der geplante Aufwand bei den Personalkosten um ca. 307.000 € minderte.

Zu Mehraufwendungen kam es im Bereich Materialaufwand (rd. 35.000 €) durch einen Unfallschaden, bei den Abschreibungen (rd. 30.000) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (46.000 €). Diese beinhalteten die Abgabe des Elektrofahrzeuges Goupil an die Gewerbeakademie zu Schulungszwecken. Da noch nicht vollständig abgeschrieben, kam es hier zur Realisierung eines Verlustes aus dem Abgang des Anlagevermögens in Höhe von ca. 10.000 €. Der Aufwand für Stellenanzeigen erhöhte sich um 34.000 € gegenüber Plan. Es musste sowohl eine neue technische Leitung als auch weiteres Personal für den Bereich Elektrotechnik, Schreinerei, Straßenbau und Kfz-Werkstatt gesucht werden.

Erfreulicherweise konnten beim Zinsaufwand ca. 29.000 € eingespart werden durch Umschuldung zweier Darlehen auf einen niedrigeren Zinssatz.

Es wurden betriebsnotwendige Fahrzeuge im Wirtschaftsjahr in Höhe von insgesamt 386.412,55 € angeschafft. Davon entfielen auf Mittel aus 2019 207.623,59 €; Mittel aus dem Plan 2020 wurden i. H. von 178.788,96 € verwendet. Im Dezember 2020 wurde zur Finanzierung der Investitionen ein Kredit in Höhe von 660.000 € aufgenommen. Durch die erfolgten Tilgungen in Höhe von 381.017,68 € ergab sich ein Darlehensstand zum 31.12.2020 von 3.803.434,43 €. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 227.141,89 €.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresverlust 2020 i. H. von 60.737,44 € durch den städtischen Haushalt auszugleichen.

Ausblick

Das Betriebsergebnis des Eigenbetriebes wird maßgeblich von der Mittelbereitstellung im städtischen Haushalt beeinflusst. Dies ist nunmehr auch im Zusammenhang mit dem laufenden Haushaltskonsolidierungsprozess von Interesse. Der Beitrag des Werkhofs an der Haushaltskonsolidierung kann aus betrieblicher Sicht nur in Form von einer Zurückstellung notwendiger Investitionen erfolgen. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass Einsparungen z.B. bei der technischen Ausstattung in der Regel finanzielle Nachteile (z.B. durch den Erhalt unwirtschaftlicher Fahrzeuge) nach sich ziehen. Pauschale Kürzungen an den Werkhofleistungen im städtischen Kernhaushalt müssen durch alternative Einsatzmöglichkeiten des Werkhofpersonals kompensiert werden. Dies kann aber ebenfalls nur im Kontext des städtischen Haushalts stattfinden, da die Eigenbetriebe nicht direkt mit privaten Dritten in Konkurrenz treten dürfen, sondern primär bzw. ausschließlich der Bedarfsdeckung der Verwaltung dienen.

Im Bereich des Personaleinsatzes arbeitet der Werkhof seit der Erstellung des überarbeiteten Organisationskonzeptes in 2013 mit unveränderter Personalstärke. Nachdem zunächst auf den Einsatz so genannter „Saisonkräfte“ verzichtet wurde, kommen diese nunmehr regelmäßig in den Sommermonaten zum Einsatz, da es hier saisonale Auftragsspitzen abzudecken gilt. In Einzelfällen werden solche befristeten Arbeitsverhältnisse befristet verlängert, um durch Langzeiterkrankungen entstandene Personallücken zu kompensieren. Wenngleich die Betriebsleitung befristete Beschäftigungsverhältnisse nur dann vorsieht, wenn eine unbefristete Beschäftigung nicht möglich ist (z.B. Saisonarbeit), bieten diese Beschäftigungsverhältnisse den betroffenen Mitarbeiter/-innen in Einzelfällen eine positive Perspektive. So wurden in den Eigenbetrieben Werkhof Lörrach sowie Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach in den letzten fünf Jahren neun befristete Beschäftigungsverhältnisse nach Ablauf der Befristung in unbefristete Arbeitsverhältnisse umgewandelt.

Bereits seit Ende 2015 beschäftigt sich eine hausinterne Projektgruppe mit der Standortanalyse für den Eigenbetrieb Werkhof und den Betriebszweig Stadtgrün unter Berücksichtigung möglicher Synergieeffekte in der Zusammenarbeit und ggf.

räumliche Zusammenlegung mit dem Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe. Interessant ist hier die zwischenzeitlich entstandene Option eines kombinierten Werkhof-/Stadtgrün-Neubaus ggf. in Kombination mit einer „Feuerwache Nord“ auf dem Gebiet der Lauffenmühle. Insbesondere die Synergieeffekte zwischen dem Werkhof und Stadtgrün sprechen hier für einen solchen kombinierten Neubau, der langfristig erhebliche wirtschaftliche Vorteile für die Stadt mit sich bringen würde.

Eine große Herausforderung für den Werkhof stellt nach wie vor der Fachkräftemangel dar. Im Vergleich zur Privatwirtschaft kann der Öffentliche Dienst vor allem mit „weichen Faktoren“ punkten. Die Vorzüge des Öffentlichen Dienstes gegenüber der privaten Konkurrenz im Wettbewerb um Fachkräfte gewinnbringend einzusetzen und im städtischen Gesamtkonzept Strategien zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität zu entwickeln, ist ein wichtiges Thema der kommenden Jahre. Hierzu gehört auch, der Belegschaft ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Hier ist eine Lösung der räumlichen Situation in einem auch baulich modernen Werkhof-/Stadtgrünneubau ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Lörrach, den 30. Juni 2021



Jens Langela
Betriebsleiter